

„Sammler des Regens“, Anton Marku

„Sammler des Regens“ nennt Anton Marku seinen neuen Band, auf den wir schon gewartet haben. In die Welt des Anton Marku einzutauchen, seine Gedichte zu lesen ist Herausforderung und Glücksgefühl zugleich.

Glücksgefühl, weil wir verdichtete Texte in vollendeter Form lesen, Herausforderung, weil manches, das uns fremd erscheint, nahegebracht wird. Hier spricht ein Dichter, der in der deutschen Sprache heimisch geworden ist, so können auch wir in seinen Gedichten heimisch werden.

Gaby G. Blattl

Anton Marku hat sich als vielschichtiger Denker und Dichter bereits bei vielen einen Namen gemacht. Sein lyrisches Talent entwickelt er hier vor unseren Augen neu. Wir tauchen ab in seine Welt und begreifen sie in ihrer komplexen Einfachheit. Gedichte zum immer wieder Lesen, Texte zum Versinken, Träumen und Erinnern. Anton Marku zeigt uns wie kein anderer, dass sich im Lauf der Zeit nicht viel und doch alles ändert. Die Sprache erst macht uns Inhalte zugänglich. Wir können in Anton Markus Gedichten so heimisch werden, wie der Autor in seinen auf Deutsch entstandenen Werken.

Eva Surma

„Wo waren wir stehen geblieben?“, Anton Marku

In Beziehungen spielt oft die Vergangenheit mit. Sie verschmilzt mit der Gegenwart zu einem neuen Leib. Genauso nimmt Anton Marku das Herz des Kosovo und legt es sanft in die österreichische Seele. Diese fiktiven und (fast) autobiografischen Kurzgeschichten sind offenherzig, stimmen nachdenklich und wirken vom Krieg zerrissen.

Mark Klenk

Anton Marku schreibt mit sensibler Aufmerksamkeit über seine Erlebnisse in einer neuen Kultur und über die Ereignisse im Alltag, die auch die Erlebnisse von vielen anderen Menschen sein können. Er schreibt über ernste, oft melancholische Gefühle, die mit einem Hauch von Humor gewürzt sind. Sein Prosa Band „Wo waren wir stehen geblieben?“ ist äußerst authentisch und aus dem Leben gegriffen. Anton Marku ist ein Auswanderer, der nicht stehen geblieben ist und mit seiner wunderbaren literarischen Kreativität, im Gedicht und in Prosa, weiterwandert.

Mitra Shahmoradi

Schreiben ist genauso ein mentaler Prozess wie Sprechen, wenn nicht sogar komplexer. Literatur ist zuerst Dialog mit sich selbst, dann Kommunikation mit anderen. Es ist eine andere, besondere, außergewöhnliche Welt: Es ist meine Welt, in der ich mich erfülle. Da fühle ich mich von der Humanität motiviert.

Seit Jahren lebe ich weit weg von zu Hause und versuche, Teil einer Literatur in einer großen, offenen, globalen und universellen Sprache in Bezug auf Themen und Zugang zu werden. Österreich ist für mich nicht nur ein geographischer, sondern auch ein sprachlicher Begriff geworden.

Obwohl ich gerne Kurzgeschichten schreibe, bleibt Poesie meine Leidenschaft. Darin versuche ich in wenigen Zeilen viel Philosophie anzubieten, obwohl es oft einem Labyrinth gleicht, aus dem man nicht so leicht herauskommt. Dort zeige ich meine Kunst in Worten. Mit ihnen kleide ich meine Gedanken. Andererseits lese ich gerne andere Autoren. Ich mag innovative und avantgardistische Stile, besonders Verse mit Tiefe und Eleganz.

www.antonmarku.eu